



Die zurückliegende Berichtskampagne in der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei war für die PVAP ein bedeutsames politisch-ideologisches Ereignis. Sie stärkte die führende Rolle der Partei in Staat und Gesellschaft und trug dazu bei, den Einfluß der Arbeiterklasse auf die Politik der Partei zu erhöhen. Die Mitglieder der PVAP sind für die fortschreitende Normalisierung und Stabilisierung des Lebens im Lande aktiviert worden.

Auch in der Parteiorganisation unseres Betriebes, des Sondermaschinenwerkes „Wiepofama“ in Poznań, wurden die Berichtsversammlungen dazu genutzt, die politische Lage in den Abteilungsparteiorganisationen zu analysieren und ihre Aktivität zu erhöhen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die politisch-ideologische Haltung und Moral der 500 Parteimitglieder.

In den vergangenen 2 Jahren ist unsere Betriebsparteiorganisation zwar zahlenmäßig kleiner geworden. Sie ist aber geschlossener, einheitlicher und stärker durchdrungen vom Geiste der ewig lebendigen Ideen des Marxismus-Leninismus. Die 8 Abteilungsparteiorganisationen haben sich von jenen Mitgliedern getrennt, die ohne Überzeugung und Aktivität waren und die Parteidisziplin nicht wahrten. Insgesamt wurden 158 Genossen gestrichen und 7 ausgeschlossen. Trotz dieser Reduzierung gehört immer noch fast ein Drittel aller Belegschaftsmitglieder der Partei an. Die Genossen nehmen

# Wachsender Parteieinfluß der PVAP in den Betrieben

Von Roman Machowicz,

1. Sekretär der Parteileitung im Sondermaschinenwerk „Wiepofama“, Mitglied des Sekretariats der Stadtbezirksleitung Poznań-Jeżyce der PVAP

großen Einfluß auf die Arbeitskollektive, auf die Produktion und die gesellschaftliche Tätigkeit. Ein Hauptthema der Aussprachen in den Berichtsversammlungen war die Steigerung der Produktion. Auf unsere Maschinen

schen Ländern. So bezog zum Beispiel das Traktorenwerk „Ursus“ viele Werkzeugmaschinen aus Italien. Heute erhält es sie vom „Wiepofama“.

Infolge der komplizierten gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Situation des Landes waren noch in der Mitte des Jahres 1982 die Zukunftsaussichten für „Wiepofama“ pessimistisch. Die damals in Kraft gesetzten neuen Wirtschaftsgrundsätze mit ihren höheren Preisen für Industrieprodukte, also auch für Werkzeugmaschinen, bewirkten, daß die Bestellungen stark zurückgingen. In dem Maße jedoch, in dem sich die gesellschaftliche und politische Lage im Lande stabilisierte und in dem wir zur kontinuierlichen Arbeit der ganzen Volkswirtschaft zurückkehrten, nahm die Zahl der Bestellungen für Erzeugnisse unseres Betriebes rasch zu. Bald war der Produktionsplan mit einem Wert von über einer Milliarde Zloty durch Aufträge gedeckt. Die Belegschaft mußte mobilisiert werden, um den Plan zu erfüllen.

Die Berichtskampagne der Partei aktivierte die Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen. Außer den Berichtsversammlungen und den regulären Parteiversammlungen der APO trugen Produktionsberatungen dazu bei, alle Belegschaftsmitglieder mitzureißen, die laufenden Aufgaben der Meisterbereiche mit den Werkträgern zu beraten und Fortschritte auf dem Wege zu einer höheren Arbeitsproduktivität und

## Fakten über die PVAP

**Gegründet:** 15. Dezember 1948

**Letzter Parteitag:** Außerordentlicher IX. Parteitag vom 14.-20. Juli 1981

**Mitglieder:** 2 340 000 (einschließlich Kandidaten)

**Zentralkomitee:** 200 Mitglieder und 70 Kandidaten

**Politbüro des ZK:** 15 Mitglieder und 4 Kandidaten

**Sekretäre des ZK: 8**

**Erster Sekretär des ZK:**

Wojciech Jaruzelski

**Zentralorgan:** Trybuna Ludu

**Bruderorgan der Zeitschrift**

„Neuer Weg“: Zycie Partii

warten die Maschinenbaubetriebe des Landes, insbesondere die Hersteller von Fahrzeugen und Landmaschinen. Hauptabnehmer ist das Traktorenwerk „Ursus“. Ihre Menge und Güte wirkt sich auf die Produktion von Bauausrüstungen und damit auch auf die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms aus. Die Produktion unseres Betriebes dient zugleich der Einschränkung von Importen. Es ist noch gar nicht so lange her, da importierte die Volksrepublik Polen einen bedeutenden Teil der Metallbearbeitungszentren aus kapitalisti-